

BRANDSCHUTZ ZU HAUSE

Rauchmelder / Feuermelder / Hitzemelder

Rauchmelder retten Leben



«Das passiert mir doch nicht» – wird der eine oder andere denken und übersieht dabei, wie schnell ein Brand entstehen kann. Viele Brände entstehen durch technische Defekte, nicht etwa weil jemand fahrlässig mit Feuer hantiert hat. Wenn dies nachts passiert, bemerken die Bewohner den Brand oder die Rauchentwicklung oft gar nicht – alle im Haus schlafen und nehmen die Gefahr nicht wahr.

Doch bei Bränden ist für Menschen vor allem die Rauchentwicklung lebensgefährlich. Hier entscheiden Minuten darüber, ob man sich in Sicherheit bringen kann oder nicht. Viele Opfer werden schlafend bewusstlos und ersticken dann. Die meisten Toten bei Bränden sind nicht Opfer des Feuers, sondern des Rauches – der Geruchssinn funktioniert im Schlaf nämlich nicht. Hochgiftiger Brandrauch kann in wenigen Atemzügen zum Tod führen.

Genau hier hat der Rauchmelder seine Aufgabe: Er alarmiert die Bewohner rechtzeitig mit einem sehr lauten Warnsignal (85 dB) und gibt ihnen dadurch die entscheidende Zeit zur Flucht. In den USA zum Beispiel sind mittlerweile über 90 % der Haushalte mit Rauchmeldern ausgestattet – dadurch ist die Anzahl der Brandtoten um bis zu 40 % gesunken.

Fakten, die aufrütteln

- Im Brandfall bleiben im Durchschnitt nur ca. 4 Minuten Zeit zur Flucht.
- Nach 2 Minuten im Rauch kann eine Rauchvergiftung bereits tödlich enden.
- 70 % der Brandtoten sind nachts zu verzeichnen, aber nur 35 % der Brände passieren bei Nacht – demnach ist gerade dann Schutz durch Rauchmelder geboten.
- Elektrische Defekte sind häufige Brandursachen, nicht etwa Fahrlässigkeit.
- Bei 20'000 Bränden in der Schweiz pro Jahr sterben etwa 40 Menschen.
- In einigen EU-Ländern sind Rauchmelder in Privatwohnungen bereits Pflicht. In der Schweiz (noch) nicht.

- Viele Melder lassen sich bequem über Funk zu einem Netzwerk zusammenschliessen: Gibt etwa der Melder im Keller Alarm, leitet er es an die anderen Melder im Haus weiter. So verpassen Sie nichts und können schneller reagieren. Es gibt auch Rauchmelder, welche Sie via Telefonanruf oder SMS informieren.

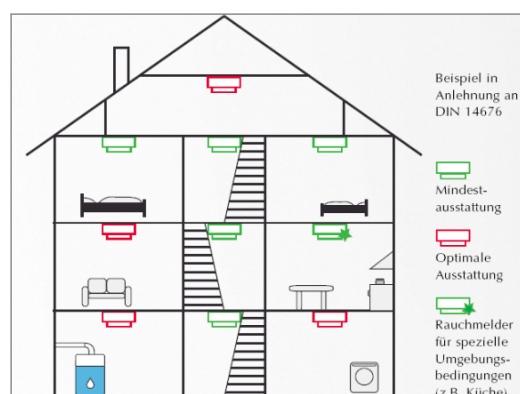
Investieren Sie ein paar Franken in Ihre Sicherheit – es lohnt sich! Lassen Sie die Finger von billigen (z. B. Fr. 5.–) Rauchmeldern: Sie sind oft fehleranfällig, können Fehlalarme auslösen oder im schlimmsten Fall sehr spät oder gar nicht reagieren.

Meldertypen im Überblick

Hier einige Beispiele bekannter, guter Rauchmelder (es gibt natürlich noch viele weitere gute Hersteller):

Meldertyp	Funktion	Beispiele
Rauchmelder	Reagiert nur auf Rauch. Bedingt geeignet für Küchen und staubige Räume.	EI Electronics 650i, FlammEX K-ST3, Pyrex PX-1, u.v.m.
Rauch- & Hitzemelder kombiniert	Reagiert sowohl auf Rauch als auch auf Hitze und in der Regel schneller als normale Rauchmelder. Bedingt geeignet für Küchen und staubige Räume.	Fireangel ST-630, ABUS RM-02, u.v.m.
Hitzemelder	Reagiert nur auf Hitze. Daher bestens für Küchen, Waschküchen, Garagen oder staubige Räume geeignet.	Fireangel HT-630, EI Electronics EI603C-D, FlammEX K-TM3, u.v.m.

Montagebeispiele



Beispiel in Anlehnung an DIN 14676 – grün: Mindestausstattung, rot: optimale Ausstattung, grün mit Stern: Rauchmelder für spezielle Umgebungsbedingungen (z. B. Küche).

Ihre Feuerwehr Kaltbrunn